

STÄDTETAG II

Kosten für Soziales

Köln (mun): Angesichts des ungebremsten Kostenanstiegs im Sozialbereich fordert der Deutsche Städtetag eine neue Aufteilung zwischen Bund, Ländern und Kommunen, sowie bessere Kostenfolgeabschätzungen. Nach Auffassung von Stefan Articus, dem Hauptgeschäftsführer des kommunalen Spitzenverbandes, müsse die seit März 2010 tagende Gemeindefinanzkommission nicht nur dafür Sorge tragen, dass sich die kommunalen Steuereinnahmen verbessern und stabilisieren, sondern auch Mittel und Wege zu einer spürbaren Entlastung der explodierenden Sozialkosten finden.

Articus: „Die Haushalte der Städte werden immer mehr von den Sozialausgaben erdrückt. Kein anderer Ausgabenblock steigt so rasch und mit solcher Dynamik an. Diese dramatische Entwicklung muss gestoppt und umgekehrt werden. Sonst droht vielen Städte der finanzielle Ruin.“ Die Sozialausgaben der Städte und Gemeinden stiegen 2009 erstmals über 40 Mrd. Euro, beinahe doppelt soviel, wie kurz nach der Wende. Bis 2013 wird ein Anstieg auf 45 Mrd. Euro erwartet.

Die jüngsten Daten zu den Sozialausgaben liegen in einer neue Broschüre des DST vor, kostenfrei abrufbar unter Internet: www.staedtetag.de

Alternative
Kommunalpolitik,
Ausgabe 4/2010,
www.akp-redaktion.de